

ANTRAG für die Verwaltungsausschuss-Sitzung am 18.08.2011

Der Verwaltungsausschuss möge bei der Beauftragung zur Vorbereitung und Durchführung der europaweiten Ausschreibung des städtischen Strombezugs beschließen:

1. Alle städtischen Schul- und Kindergartengebäude sowie die Kinderkrippe sollen durch Ökostrom mit Neuanlagenquote beliefert werden.

Sollte der Antrag 1 abgelehnt werden, möge der Verwaltungsausschuss beschließen:

2. Alle städtischen Schul- und Kindergartengebäude sowie die Kinderkrippe sollen durch Ökostrom ohne Neuanlagenquote beliefert werden.

Begründung:

A. Klimaschutz

Immer mehr Kommunen werden ihrer Verantwortung für den Klimaschutz dadurch gerecht, dass sie einen höheren Anteil ihres Stroms – bis hin zu 100 % – aus erneuerbaren Energiequellen beziehen. Dies stellt auch einen Beitrag zur Erreichung der Klimaziele dar, die die Bundesregierung mit der Energiewende verbunden hat.

Bei konventionellem Strom (Deutscher Energiemix) betrug 2010 der Anteil von erneuerbaren Energien 16,9 %, Atomstrom 22,6 %, Kohle 42,4 % und Erdgas 13,6 % (Quelle: BDEW).

Insbesondere Ökostrom mit Neuanlagenquote (Antrag 1) kann den Ausbau der erneuerbaren Energien vorantreiben. Bei Ökostrom mit Neuanlagenquote müssen mindestens 33 % des während eines Kalenderjahres gelieferten Stroms aus Neuanlagen stammen, die nicht älter als sechs Jahre sind. Mindestens weitere 33 % müssen aus Bestandsanlagen stammen, die nicht älter als 12 Jahre sind.

Demgegenüber ist der Effekt bei Ökostrom ohne Neuanlagenquote (Antrag 2) geringer. Wir sehen diesen zweiten Antrag daher als Kompromiss, um in die verstärkte Nutzung von erneuerbaren Energien einzusteigen.

B. Pädagogischer Wert

Die erneuerbaren Energien nehmen in den Bildungsplänen an Schulen und Kindergärten einen immer größeren Stellenwert ein. Für die Zukunft unserer Kinder ist es von immenser Bedeutung, dass die Energiewende gelingt und die Maßnahmen zum Klimaschutz wirken. Die Stadt Ehingen würde mit dem Bezug von Ökostrom an Schulen und Kindergärten ihren Kindern und Jugendlichen zeigen, dass sie ihrer Verantwortung für den Klimaschutz gerecht wird.

C. Stadtmarketing

Ebenso wäre dies ein Imagegewinn für die Stadt gegenüber ihren Bürgerinnen und Bürgern, wie auch in der Außenwirkung (Stadtmarketing). Es wäre ein positives Signal, dass die Stadt Ehingen die Zeichen der Zeit verstanden hat, ihre Vorbildfunktion wahrnimmt und ohne ideologische Scheu die nötigen Maßnahmen zum Klimaschutz ergreift.

D. Kosten

Die Mehrkosten für Ökostrom sind wesentlich geringer, als mancher denkt.

Der Anteil der Schulen, Kindergärten und der Kinderkrippe am gesamten Strombedarf der städtischen Einrichtungen liegt bei knapp 50 %. Im Haushalt 2011 sind für **Strom insgesamt 572.500 €** eingestellt.

Für reinen **Ökostrom mit Neuanlagenquote** ist gegenüber konventionellem Strom mit Mehrkosten von ca. 1,5 ct./kwh zu rechnen. Das ergibt in der Summe für den Antrag 1 **Mehrkosten von ca. 24.700 €**.

Für **Ökostrom ohne Neuanlagenquote** ist gegenüber konventionellem Strom mit Mehrkosten von ca. 0,42 ct./kwh zu rechnen (lt. Auskunft eines regionalen Energieversorgers). Das ergibt in der Summe für den Antrag 2 **Mehrkosten von ca. 6.860 €** (incl. MwSt.).

Wir sind uns sicher, dass es in der Bevölkerung für diesen Beschluss eine breite Mehrheit geben würde und bitten die anderen Fraktionen im Verwaltungsausschuss um ihre Zustimmung.

Ehingen (Donau), 18.08.2011